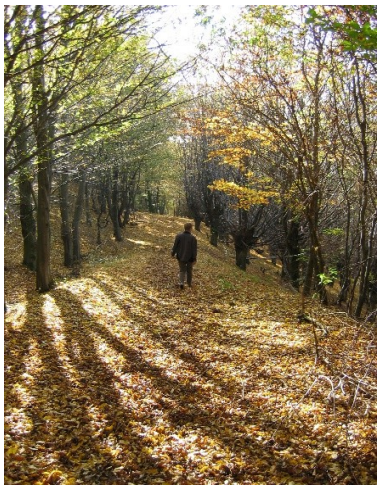
„Wilfried hat Spuren hinterlassen“ - Dank und Anerkennung in Vers & Reim

Von Herbert Jüttner

Wilfried Basdorf, Urgestein, stellt seine Tätigkeit heut´ein.
Jahrzehntelang füllt er den Part als Wander- und Wegewart.
Die Aufgaben die schafft man nur, mit viel Liebe zur Natur.
Oft musste er durch die Landschaft streifen – Fauna und Flora zu begreifen.

Tiere und Pflanzen zu erkennen und sie dann beim Namen nennen.
Kaum einem unter Laien deucht, was dort alles kreucht und fleucht.
Dieses Wissen weiterzugeben lud Wilfried ein es zu erleben.
Zeigt deshalb Schulklassen und Kita ein Tag im Wald ist dolce Vita.

Führt Wanderer zu schöner Stelle: Hübental und Rhumequelle.
Zu einer Lama-Zucht bei Pöhlde, nach Düna zu der Jetten-Höhle.
Hat ausgeguckt, was wo zu sehen: Bovist, Hornkraut, Orchideen.
Die Teilnehmer sind sie mal leise, sehen Zilpzalp, Fitis, Buchfink, Meise.
Der Abschluss gut organisiert, in einem Gasthaus wird diniert.



Viel Wege gibt´s im Rotenberg, auch dem zu Basdorf´s „Lieblingswerk“.
Start Rhumestraße, dann bist du bald am Grillplatz im Hainbuchenwald.
Über Backofen die Steigung nur leicht, die „Schöne Aussicht“ ist erreicht.
Das lohnende Ziel auf diesem Weg, zu beschildern als „Wilfried-Basdorf-Steg“?

Mit Schutzhütte wirklich ein lauschiges Plätzchen, Wohlfühlort für Schatzi und Schätzchen.
Wenn wir froh hier oben stehen, was ist genau denn wo zu sehen?
Auf Panoramatafel ist benannt, was man in nah und fern erkannt.
Viel Herzblut, das ist aufgewendet, bis solch Projekt endlich beendet.

Von seinem Ehrenamtsbestreben, war kurzer Einblick nur zu geben.
Lasst es so zusammenfassen: „Wilfried hat Spuren hinterlassen.“

Verfasst und vorgetragen von Schriftführer Herbert Jüttner in der Jahreshautversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins Gieboldehausen e.V. am 27. April 2022

Fotos: © Alois Grobecker